Fürstlicher Frechdachs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-503657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stachelschweine und Kom(m)ödchen

In Westdeutschland wird seit Kriegsende wieder Kabarett gemacht. Auch politisches. Und nicht zu sanft. Die ältesten Ensembles sind «die Stachelschweine» aus Berlin und das Düsseldorfer «Kom(m)ödchen». Zwei 30-cm-Platten machen es möglich, uns darüber zu informieren, wie im Nachbarland die kabarettistische Kritik spielt. Es ist sehr beruhigend – und auch erheiternd.

DECCA BLK 16263–P «Die Stachelschweine» enthält unter anderem den «Chor der Schlafwandler», «Es ist viel zu spät», «Teilt euch den Siegeskranz», «Freiheit»??? usw. und vor allem das schöne Stück «Freiheit, Freiheit über alles», eine freie Improvisation über Themen von Nationalhymnen auf der Hammondorgel, usw.

Auf **Telefunken BLE 14298–P «Das Kom(m)ödchen»** hören wir z. B. «Das Lied vom leichten Unbehagen«, «Ost-West-Gespräche», «Im Reich des Lächelns», «Song der Vermassung», «Das Ei des Hypokrates», «Deutsches Credo» und das auch für Helvetien nicht unaktuelle Stück «Die Konjunkturbremse», usw.

Es ist beruhigend, sagte ich, Form und Ziele dieser kabarettistischen Angriffe zu hören. Man bedauert dabei leise, daß in der Schweiz das politische Kabarett seit einiger Zeit völlig lahm geworden ist.

Diskus Plattner

Bitte weiter sagen

Herr Guckindiewelt
mit erwachendem Blut
seufzt bitter
und leidet unsäglich:

Ach wären die bösen
Menschen doch gut
und die guten
besser erträglich!

Mumenthaler

Spaziergang mit Shakespeare

Morning, Mister William! Wie wär's mit einem kleinen Spaziergang?

«Well, ich wittre Morgenluft.»

Es ist mir nicht wohl im Lärm der Stadt. Kommen Sie, wir suchen uns ein stilles Plätzlein auf!

«Ein Ziel, aufs innigste zu wünschen.»

Vorsicht beim Ueberschreiten der Straße! Die Autofahrer haben es eilig.

«Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode.»

Mein Nachbar hat jetzt auch einen Wagen. Wie er sich das leisten kann, ist mir allerdings rätselhaft.

«Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.»

Er sollte sich mehr um seine Familie bekümmern und endlich merken, daß sein Sohn ein Taugenichts ist.

«Das ist ein weiser Vater, der sein eigen Kind kennt.»

Schön ist es hier am See. Wenn nur das Wasser nicht so schmutzig wäre! Man sollte endlich etwas dagegen tun.

«Etwas ist faul im Staate Dänemark.»

Hier möchte ich verweilen und staunen über all die wunderbaren Dinge ringsherum.

«Es gibt mehr Ding im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt.»

War das nicht eine Lerche, die da sang?

«Es war die Nachtigall und nicht die Lerche.»

Nun, es kann auch eine Amsel gewesen sein. – Da fliegt ein Flugzeug über unsere Köpfe weg. Ja, einmal im Leben möchte ich mitfliegen können.

«Tu Geld in deinen Beutel!»

Aber was soll das heißen? Jetzt fängt es wahrhaftig an zu regnen.

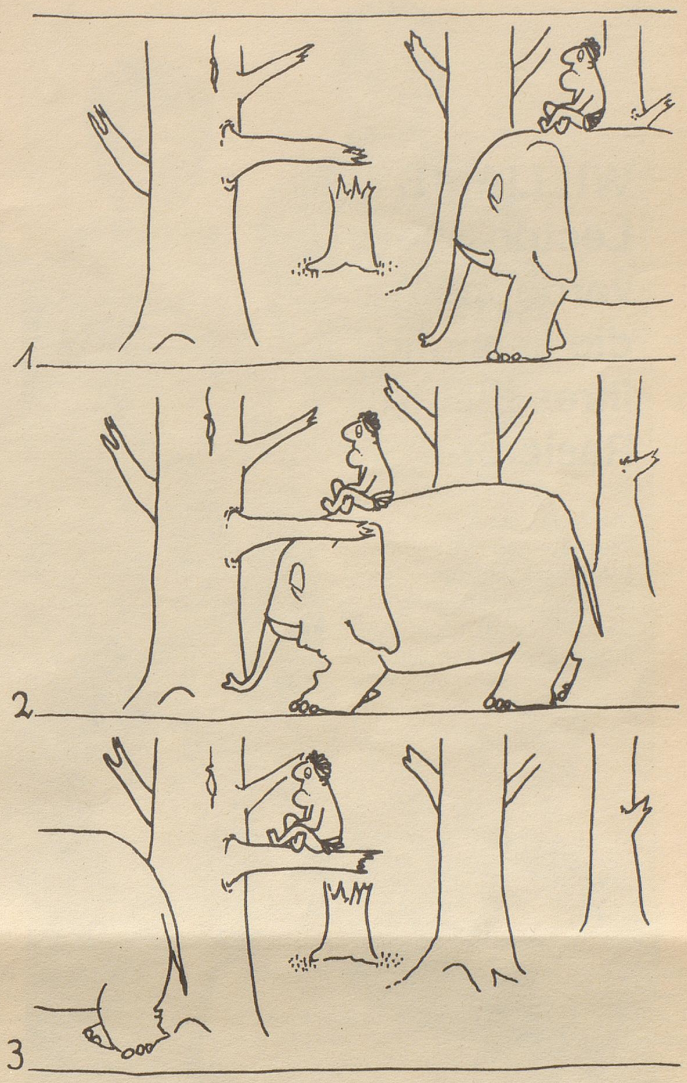
«Ja, der Regen, der regnet jeglichen Tag.»

Das war nun wirklich nicht vorauszusehen.

«Komme, was kommen mag, die Stunde rinnt auch durch den rauhsten Tag.»

Wie kommen wir jetzt trocken nach Hause?

«Ein Pferd! ein Pferd! ein Königreich für ein Pferd!» fis



Schon möglich

«Die Wohnung», meinte Le Corbusier während eines Empfanges, «nicht das Auto wird die Grundlage künftiger industrieller Tätigkeit bilden.» BD

Fürstlicher Frechdachs

Meine Ehrfurcht vor der Presse, sagte Fürst Bismarck einmal, ist in dem Augenblicke geschwunden, als ich den ersten Redaktor aus der Nähe sah. EG

Der Druckfehler der Woche

ıe zur verfugung stehen. Die Ortsplanung ist offensichtlich Postulat, ebenso wie die Sanierung unserer verschmutzten Gewässer. Im November 1962 hat unsere Gemeinde mit einem überzeugenden Ja den Gewässerschmutz gutgeheißen. Die eigentliche und sinnvolle Verwirklichung der angenommenen Vorlage ist aber nur mit einer entsprechenden Planung auf dem Sektor des Bauwesens möglich. Beides gehören zusammen. Es

In der «Appenzeller Landeszeitung» gefunden von S. E., Trogen